



INHALT

Seite 2: **EDITORIAL** – Der Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **IMPRESSUM, NABU-TIPPS** – Naturwimmelbilder Seite 3: **NABU VOR ORT** – Backsteinkirche ist jetzt „Vietlüber Arche“, Bilanz der Wildbienen- und Feenkrebssuche, Ehrenamtlich aktiv im Agrarnaturschutz Seite 4: **VERSCHIEDENES, TERMINE**

Heft des NABU Mecklenburg-Vorpommern e. V. – erscheint vierteljährlich



Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Mecklenburg-Vorpommern,

nur auf den ersten Blick erscheint im Winter alles trist und grau. Beim genaueren Hinschauen allerdings lässt sich auch in der kalten Jahreszeit Vielfältiges in der Natur entdecken. Wie man das spielerisch mit Kindern umsetzen kann, lesen Sie im Beitrag zu Naturwimmelbildern in der Rubrik „NABU-Tipps“. Wer lieber in der warmen Stube bleiben möchte, kann mit dem neuen Lebensraumspiel, das im Rahmen des Verbundprojekts „Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste“ weiterentwickelt wurde, verschiedene Ökosysteme und Tierarten kennenlernen. Das Spiel eignet sich auch sehr gut für größere Gruppen und Schulklassen. Mehr dazu lesen Sie in diesem Heft.

Hierin finden sich auch wieder verschiedene Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden, etwa beim Agrarnaturschutz in ganz Mecklenburg-Vorpommern oder bei der Wiesenpflege in Rostock. Über ein weiteres Beispiel von ehrenamtlichem Engagement im Landkreis Ludwigslust-Parchim berichten wir in der Rubrik „NABU vor Ort“. In Vietlütbe hat der NABU-Regionalverband Parchim zusammen mit der Kirchgemeinde die Kirche samt Kirchhof zur „Vietlütber Arche“ ernannt und kümmert sich nun dort um den Schutz von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, indem auf dem Gelände vielfältige Lebensräume geschaffen werden. Tatkräftige Unterstützung ist bei allen Aktivitäten immer willkommen.

Eine interessante Lektüre wünscht

Manuela Heberer
Redakteurin Naturschutz MV



IMPRESSUM

© NABU Mecklenburg-Vorpommern e.V.
im Oktober 2024, www.NABU-MV.de

Redaktion: Manuela Heberer
Gestaltung: Ungermeier

Texte: Juliane Brasch, Andreas Breuer, Ralf Demmerle, Eva Rieber, Elisabeth Vent, Dr. Helmut Winkler, NABU-Regionalverband Mittleres Mecklenburg
Bildnachweis: Andreas Breuer, Annette Pommeranz, Torsten Pröhl/fokus-natur.de (Titelbilder), Jens Prötzig, Eva Rieber, Elisabeth Vent, Dr. Helmut Winkler, NABU-Archiv

Druck: Conell, Schwerin, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Naturwimmelbilder



Eine schöne und vor allem auch kindgerechte Art, Details der Natur wahrzunehmen, die man vermutlich bei einem „normalen“ Spaziergang nicht entdecken würde und die zugleich die Sammelleidenschaft vieler Kinder befriedigt, ist die Suche nach Dingen für ein Naturwimmelbild. Fast jeder kennt Wimmelbücher von Ali Mitgutsch und ähnlich kreativen Köpfen und weiß, wie viel Spaß es macht, darin kleine Details zu suchen. Genau darum geht es auch bei den selbstgestalteten Naturwimmelbildern.

So funktioniert's:

Im ersten Schritt werden draußen in der Natur kleine Dinge gesammelt, die sich lose auf dem Boden befinden – entweder, was gefällt oder passend zu einem bestimmten Thema (z.B. Tierspuren, Pflanzen, Früchte). Im zweiten Schritt werden zu Hause die gesammelten Gegenstände auf einer weißen Unterlage hübsch arrangiert. Je nach Alter der Kinder können das richtig viele oder auch etwas weniger Teile sein.

Verschiedene Varianten:

Variante 1: Man legt die Gegenstände auf ein oder zwei DIN A3-Blätter und lässt Mitspieler*innen diese kurz anschauen und sich die Gegenstände einprägen. Danach wird ein Gegenstand entnommen oder vielleicht sogar ein neuer dazugelegt. Die Veränderung soll erraten werden. Schwieriger wird es, wenn gleich mehrere Dinge auf einmal verändert werden.

Variante 2: Es ist eine tolle Sache, das fertige Wimmelbild zu fotografieren und sich Fragen dazu auszudenken, die man durch genaues Ansehen des Bildes herausfinden kann, z. B. wie viele Nüsse sind in dem Bild zu sehen, welches ist das kleinste Schneckenhaus etc.

Variante 3: Es werden zwei fast identische Bilder verglichen und Fehler auf einem der beiden Bilder gesucht, die zuvor gelegt wurden. Das geht auch fotografisch: Das erste Wimmelbild wird fotografiert und nach dem Fotografieren verändert, Dinge entnommen und/oder neue dazu gelegt. Dann wird ein zweites Foto aus der gleichen Perspektive gemacht. Diese kleine Idee beschäftigt gleich mehrere Kinder auf einmal: Diejenigen, die die Bilder gestalten und sich Fragen dazu überlegen und diejenigen, die Suchaufträge erhalten und ihre Konzentration schulen dürfen.

Von Eva Rieber

Backsteinkirche ist jetzt „Vietlüber Arche“



Die Kirche samt Kirchhof in Vietlütbe im Landkreis Ludwigslust-Parchim trägt jetzt den Beinamen „Vietlüber Arche“. Der NABU Regionalverband Parchim hat in Zusammenarbeit mit dem Kirchgemeinderat und der politischen Gemeinde die Idee entwickelt, die Kirche, Nebengebäude und Teile des Kirchhofs dem Artenschutz zu widmen. Schon jetzt haben sich in dem neogotischen Backsteinbauwerk mehrere Arten von Fledermäusen eingerichtet und im Turm sind Dohlen und Turmfalken zu Hause. Nun wollen der NABU-Regionalverband Parchim und die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Karbow-Vietlütbe durch verschiedene einfache Maßnahmen des Artenschutzes und der Landschaftspflege den Kirchhof und die Kirche als Lebensraum für geschützte und seltene, gefährdete oder auch kommune Pflanzen- und Tierarten beleben und weiterentwickeln.

Durch den Bestand an alten großen Winterlinden, die Trockensteinmauer und den vielen kleinen Nischen und Ökotope im Gebäude der Kirche ist ein hohes Potential für den Arten- und Naturschutz vorhanden. Neben dem Aufhängen von Nisthilfen und Fledermauskästen soll die Trockenmauer instandgesetzt, Bäume entnommen und gepflanzt sowie Blühwiesen eingerichtet werden. Stein- und Holzhaufen sollen den Kirchhof beleben, ein Nebengebäude als Quartier für Fledermäuse, Reptilien und Insekten hergerichtet werden. In der sehenswerten Kirche soll eine kleine Ausstellung über die verschiedenen Maßnahmen auf den Kirchhof einladen.

Von Andreas Breuer

Ehrenamtlich aktiv im Agrarnaturschutz

Der NABU stärkt seit 2021 im Rahmen des Kompetenznetzwerks Agrarnaturschutz ehrenamtliche Naturschützer*innen, die sich für den Erhalt und die Wiederherstellung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft einsetzen. Ehrenamtliche werden in den Themenfeldern Naturschutzmaßnahmen und Landwirtschaft geschult: Welche Maßnahmen braucht es zum Beispiel zur Wiederherstellung der Biodiversität in der Agrarlandschaft, wie arbeitet ein Landwirt, wie funktionieren Ackerbau und Grünlandbewirtschaftung. Unterschiedliche fachliche Vertiefungen und Kommunikationsseminare erweitern die Ausbildung. Die Vernetzung untereinander

nimmt einen hohen Stellenwert ein. Regelmäßige Treffen online und zu gemeinsamen Exkursionen fördern den persönlichen Austausch. Die Ehrenamtlichen engagieren sich in unterschiedlichen Bereichen, etwa der Beratung von Landeigentümer*innen zu Naturschutzmaßnahmen in ihren Pachtverträgen. So Jens Prötzig (Foto),



Bilanz der Wildbienen- und Feenkrebssuche

Nachdem im Rahmen des Verbundprojekts „Vielfalt erforschen an der Schatzküste“ im vergangenen Jahr die erste Meldung der Ochsenzungen-Sandbiene im Projektgebiet (Hotspot 29) gelungen ist, konnten in diesem Jahr weitere Individuen der Art nachgewiesen werden. So wurde die Wildbiene sowohl auf Hiddensee als auch auf Rügen mit jeweils drei Individuen entdeckt. Daneben wurden weitere Beobachtungen der Biene aus vier Regionen in Mecklenburg-Vorpommern gemeldet, u. a. auf Usedom und in der Mecklenburgischen Seenplatte. Von der Knautien-Sandbiene wurden dagegen in diesem Jahr keine Meldungen registriert. Die dritte gesuchte Biene, die Salzastern-Seidenbiene, wurde im Projektgebiet ebenfalls in diesem Jahr nicht nachgewiesen. Ein einzelner Nachweis ist bei einer NABU-Exkursion außerhalb des Projektgebiets gelungen. Die vierte gesuchte Tierart, der Frühlings-Feenkrebs, wurde mehrfach aus Greifswald, insbesondere dem Elisenhain, gemeldet. Ein weiterer Nachweis im Projektgebiet ist während einer NABU-Exkursion in der Nähe von Ribnitz-Damgarten gelungen. Ab März startet die Suche nach den Frühjahrs-Feenkrebsen von Neuem. Ab Mai bis Oktober folgen dann jeweils die drei Wildbienenarten.

Ideen für weitere Forscherfragen oder Arten, die zukünftig auch einmal Teil einer Suchaktion werden sollen, nimmt das NABU-Team im Projektbüro Greifswald gerne entgegen.

für den Agrarnaturschutz ein ganz wichtiges Thema ist. „Wir können nicht weiter tatenlos zusehen, wie all unsere Arten auf den Feldern und Wiesen verschwinden. Es muss etwas getan werden und wir Ehrenamtlichen können hier einen sehr wichtigen Beitrag leisten.“ So bringt er sich vor allem bei der Beratung von Landeigentümern landwirtschaftlicher Flächen ein. „Hier berate ich Privatpersonen, Kirchen oder Kommunen, die sich mehr Natur auf ihren Flächen wünschen. Ich helfe ihnen, geeignete Naturschutzmaßnahmen auszuwählen und diese im Pachtvertrag zu vereinbaren.“

Von Ralf Demmerle



Abschied von Ingelore Nerge

Die NABU-Fachgruppe Feldherpetologie & Ichthyofaunistik nimmt Abschied von Ingelore Nerge, die im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Mit Ingelore Nerge haben wir eine außerordentlich aktive und engagierte Feldherpetologin verloren. Mehr als 30 Jahre hat sie unermüdlich Amphibien und Reptilien

kartiert und sich für deren praktischen Schutz eingesetzt. Die alljährliche Betreuung von zeitweilig mehr als zehn Amphibienleiteinrichtungen im Großraum Rostock war ihr zweites Dauerprojekt. Angefangen von den Genehmigungsanträgen über die Organisation des Zaunaufbaus, der Gewinnung und Anleitung von Betreuern bis hin zur Datenauswertung - um alle Detailspekte hat sie sich gekümmert.

Ingelore gehörte zum aktiven Kern der Rostocker Fachgruppe, die mit ihrer besonderen sozialen Ader wesentlich zu deren Zusammenhalt und Entwicklung beigetragen hat. Im Mai 2024 hat sich das Leben von Ingelore Nerge im 87. Jahr erfüllt. Bleiben wird die Erinnerung an ihr unermüdliches Wirken, dennoch vermissen wir sie schmerzlich.

Dr. Helmut Winkler für die Fachgruppe Feldherpetologie & Ichthyofaunistik Rostock

Lebendige Grünflächen für Rostock

Die Grünfläche am ehemaligen Friedrich-Franz-Bahnhof in Rostock wurde über einen langen Zeitraum hinweg von engagierten Anwohnern und Anwohnerinnen, allen voran Andreas Nietzold, liebevoll im Auge behalten und während Hitzeperioden regelmäßig bewässert. Durch unermüdliches Engagement und einen Besitzerwechsel ist es jetzt gelungen, die nun städtische Fläche in die Pflege des NABU zu übergeben. Dafür wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Rostock abgeschlossen.

Grünflächen sind die Lungen der Stadt – sie schenken Erholung, verbessern das Klima und bieten Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Damit die Blühwiese am Friedrich-Franz-Bahnhof und in Zukunft eventuell auch weitere Flächen durch den NABU gepflegt werden können, ist dieser auf Unterstützung angewiesen. Dies ist entweder durch aktive Mithilfe oder durch finanzielle Spenden möglich.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Grünflächen weiterhin in voller Pracht erblühen und als Rückzugsorte für Mensch und Natur erhalten bleiben.

Mehr Infos unter www.nabu-mittleres-mecklenburg.de/projekte/grünflächenpflege/



Umweltbildung mit dem Lebensraumspiel

Wer auf Abenteuerreise in die heimische Natur gehen und die Umgebung aus Sicht von Wildtieren erkunden und einschätzen lernen möchte, kann dies mit dem Lebensraumspiel ausprobieren. Die Spielidee von Natur im Garten e.V. wurde durch den NABU Mecklenburg-Vorpommern weiterentwickelt. Das Lebensraumspiel ist ab ca. 6 Jahren spielbar und hat sonst keine Altersbeschränkung. Auch für Erwachsene kann es eine spielerische Bereicherung sein. Es ist für Schulklassen, aber auch den kleineren und privaten Rahmen geeignet und steht zum Download unter www.nabu-mv.de im Bereich Umweltbildung zur Verfügung.



Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

Die NABU-Regionalgruppe Insel Usedom lädt ihre Mitglieder herzlich zur Mitgliederversammlung 2025 ein. Wir treffen uns am 12.03.2025 um 18.30 Uhr in der Aula der Kooperativen Gesamtschule Seebad Ahlbeck. Anmeldungen bitte bis zum 10.03.2025 über die Daten auf der Homepage www.nabu-insel-usedom.de.

Tagesordnung:

- TOP 0: Begrüßung, Information, Formalien
 - TOP 1: Rechenschaftsbericht, Kassenbericht 2024, Beschlussfassungen dazu
 - TOP 2: Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2024
 - TOP 3: Vorstandswahl
 - TOP 4: Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung 2026
 - TOP 5: Satzungsänderung
 - TOP 6: Weiteres
- Kathrin Räsch, Vorsitzende*

TERMINE

Veranstaltungen in Kurzform

Dienstag, 17. 12. 2024

16:00 Uhr Workshop Weihnachtliches Upcycling, Kontakt: Naturschutzstation Schwerin, Tel: 0385-477 33 744, E-Mail: naturschutzstation@nabu-mv.de

Freitag, 10. 01. 2025

10:00 Uhr Gemeinsames Vogelzählen zur Stunde der Wintervögel, Kontakt: NABU Ludwigslust, Tel: 0170-3815993, E-Mail: nabu-ludwigslust@web.de

Samstag, 25. 01. 2025

18. Rostocker Naturschutztag, Kontakt: NABU Mittleres Mecklenburg, Tel: 0381/4903162, E-Mail: info@NABU-Mittleres-Mecklenburg.de

Weitere Termine finden Sie unter www.nabu-mv.de.